



**GRÜNE Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahlen in Bad Camberg.** Von links nach rechts: Sabine Meyer-Büchling, Hannelore Karalus, Ottmar Reichert, Andreas König, Dieter Oelke, Andreas Kramp, Jens Fischer-Kottenstede, Hans Jürgen Geller, Holger Reich, Marlies Wenthur, Klaus Meyer, Waltraut Schlimm, Bernhard Wenthur, Jutta Zwingmann-Laier, Thomas Laier, Heike Hannappel

## GRÜNE Perspektiven für Bad Camberg

Seit 1985 sind die GRÜNEN in der Stadtverordnetenversammlung von Bad Camberg vertreten. In diesen 26 Jahren haben sie die städtische Politik mit zahlreichen konstruktiven Initiativen maßgeblich beeinflusst. Bei den letzten Kommunalwahlen 2006 erzielten BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN 7 % der Stimmen und erhielten drei Mandate in der Stadtverordnetenversammlung, ein Mandat im Ortsbeirat der Kernstadt und einen Sitz im Magistrat.

Auch in dieser Legislaturperiode haben die GRÜNEN die Stadtpolitik entscheidend mitgeprägt. Ob bei Energiesparmaßnahmen, beim Einsatz regenerativer Energien, bei der Stadtentwicklung, bei Anpflanzungen, beim Schutz des Kurparkes oder bei sozialen Angelegenheiten - überall konnten die GRÜNEN Akzente setzen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben

uns geholfen. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

CDU und SPD haben eine identische Politik betrieben, die dazu geführt hat, dass unsere Stadt sich in wichtigen Bereichen nicht positiv weiter entwickeln konnte. Die sinkende Bedeutung Bad Cambergs als Kurort, negative Entwicklungen an der Beuerbacher Landstraße, das Geschäftsterben in der Altstadt und die sich verschlechternde bauliche Situation im Bereich Bayrischer Hof / Frankfurter Straße sind dafür treffende Beispiele. Damit Bewegung in die vor sich hin dümpelnde Stadtpolitik kommt, ist es von entscheidender Bedeutung, die GRÜNEN als dritte politische Kraft wirkungsvoll zu stärken.

Schwerpunkte GRÜNER Politik werden wieder auf sozialem und ökologischem Gebiet liegen, wobei wir Energiespar-

maßnahmen, der Förderung regenerativer Energien und der Erarbeitung eines Konzeptes zur nachhaltigen Stadtentwicklung besondere Priorität einräumen. Daneben setzen wir uns für eine sozial gerechtere Verteilung der Haushaltsmittel ein und wollen, dass Bad Camberg in seiner Funktion als Kneippheilbad gestärkt wird. Die weitere Ausdehnung der Gewerbegebiete im Bereich der Beuerbacher Landstraße muss gestoppt werden, insbesondere, um die Existenz vieler Geschäfte der Stadt nicht zu gefährden. Unbedingt muss erreicht werden, dass unsere Stadt für Jugendliche attraktiver wird. Eine bürgerfreundliche Stadt muss eine städtische Infrastruktur garantieren, die die Lebensqualität für alle Generationen gewährleistet!



# Die Legislaturperiode 2006 – 2011: Eine Bilanz

Bei den Kommunalwahlen 2006 erzielten BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Bad Camberg 7% der Stimmen. Dieter Oelke, Erich Grzesista und Sabine Häuser-Eltgen vertraten die GRÜNEN in der Stadtverordnetenversammlung, Josef Bittner im Magistrat und Manfred Heinze im Ortsbeirat der Kernstadt. Anfang 2010 wechselte Sabine Häuser-Eltgen in den Kreistag und Holger Reich rückte in die Stadtverordnetenversammlung nach.

## Die Arbeit der GRÜNEN

Wie in den vergangenen Legislaturperioden gab es auch diesmal in der Stadtverordnetenversammlung so gut wie keinen Unterschied zwischen CDU und SPD. Dies spiegelte sich auch bei der Bürgermeisterwahl wider, als lediglich die GRÜNEN mit Andreas König einen Gegenkandidaten zu Bürgermeister Erk stellten. Die GRÜNEN waren mit ihren zahlreichen Anträgen in der Stadtverordnetenversammlung tonangebend. Den konstruktiven Initiativen der GRÜNEN konnten sich CDU und SPD auf die Dauer nicht entziehen. So gestalteten die GRÜNEN die Stadtpolitik maßgeblich mit und verbuchten viele Erfolge. Leider wurden auch mehrere von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Anträge der GRÜNEN nicht umgesetzt.

## Umweltschutz und Energieeinsparungen

In zahlreichen parlamentarischen Aktionen setzten sich die GRÜNEN für die Anwendung alternativer Energien und für Energieparmaßnahmen ein. Dies war und ist ein sehr mühsames Unterfangen. Schon vor 20 Jahren hatten die GRÜNEN gefordert, dass auf kommunalen Dächern Photovoltaikanlagen installiert werden. Erst jetzt kommen diese Maßnahmen langsam in Gang. Nichts passiert ist von Seiten der Stadt in Sachen Windenergie, obwohl die Planungsversammlung Mittelhessen des Regierungsbezirks Gießen Flächen entlang der A 3 als Vorrangflächen für die Windenergienutzung ausgewiesen hat. 2006 wurden an der A3 bei Würges zwei Windkraftanlagen gegen städtischen Widerstand von privaten Investoren installiert. Ein ernsthaftes Bemühen, in Bad Camberg eine effektive und nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik umzusetzen, konnten die GRÜNEN bei CDU, SPD und dem Bürgermeister nicht erkennen.



*Windenergieanlagen bei Würges, die von Investoren gegen den Widerstand der Stadt errichtet wurden*

Dies ist auch an einer kleinen, aber typischen Episode zu sehen: Die Süwag hatte der Stadt angeboten, ihr diverse Elektrofahrzeuge – vom Elektrofahrrad bis zum Elektroauto – zur Erprobung auszuleihen. Der Antrag der GRÜNEN, das Angebot der Süwag anzunehmen, wurde von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Trotzdem: Die ständigen Initiativen der GRÜNEN zwingen CDU und SPD, sich zu bewegen. Auf Drängen der GRÜNEN werden zum Beispiel auf der Erlenbachhalle Solaranlagen errichtet. Nach massiver Kritik der GRÜNEN ist man auch bei Baumfällaktionen vorsichtiger geworden. Anträge der GRÜNEN zu Anpflanzungen in ökologisch ausgeräumten Landschaften, Bepflanzungen im Bereich Kreuzkappelle – Grauer Stein und zum Schutz von Feldwegen und Wegrändern werden diskutiert. Besonders intensiv haben sich die GRÜNEN für die Qualität des Trinkwassers eingesetzt, konnten allerdings nicht erreichen, dass die Oberflächenwassergewinnungsanlagen durch Tiefbrunnen ersetzt werden.

## Stadtentwicklung

Die in den letzten Jahren erfolgte Entwicklung in der Beuerbacher Landstraße hat sich in vielen Bereichen als negativ für die Stadt herausgestellt. Kritisiert haben die GRÜNEN die Art der Ausweisung neuer Baugebiete in diesem Bereich. Die Errichtung weiterer Verkaufsmärkte in Richtung Autobahn wurde von den GRÜNEN in den parlamentarischen Gremien heftig kritisiert, unter anderem deshalb, weil dadurch die Existenz vieler Geschäfte in der Stadt bedroht wird. Das Tor zu unserer Stadt, der Weg von der Autobahnabfahrt, vermittelt dem Besucher nicht das Bild einer Kur- und

Badestadt, sondern das Bild eines hässlich zersiedelten Stadteingangs. Und dann kamen noch zwei Spielhallen hinzu. Für die GRÜNEN war das Maß jetzt voll. Sie konnten erreichen, dass durch die Änderung der Bebauungspläne keine weiteren Spielhallen errichtet werden können.



*Werbemast einer neu errichteten Spielhalle*

Massiven Widerstand leisten die GRÜNEN derzeit gegen die Errichtung einer neuen Tankstellenanlage im Trinkwasserschutzgebiet an der Beuerbacher Landstraße neben Lidl.

Neben mehreren kleineren Baumaßnahmen konnten die GRÜNEN erreichen, dass Sanierungen an den Treppen vom Kirchplatz zur B8 und im Bahnhofsbereich vorgenommen werden sollen.

## Altstadt

Sicherlich gibt es Erfolge bei der Sanierung der Altstadt zu vermeiden. Aber das größte Problem bleibt: das große Grundstück mit dem sanierungsbedürftigen Gebäudekomplex „Bayrischer Hof“, seiner heruntergekommenen Mauer an der B8 und die zunehmend unansehnlich werdenden Häuser in diesem Bereich. Hier haben die GRÜNEN wiederholt dringenden Handlungsbedarf angemeldet. Passiert ist nichts. Auch gab es keine erfolgreichen Maßnahmen von Seiten der Stadt, die das Sterben der Geschäfte in der Altstadt eindämmen konnten.

### Verkehr

Seit Jahrzehnten gibt es kein umfassendes Verkehrskonzept. Immer wird auf die B8-Umgehung verwiesen. Unabhängig von einer B8-Umgehung haben die GRÜNEN konkrete Verkehrsplanungen gefordert. Außerdem haben sie die Veröffentlichung der Pläne der B8-Umgehung im Internet und gezieltere Informationen zum Planfeststellungsverfahren beantragt. Daneben haben sie sich für ein gerechteres Flurbereinigungsverfahren eingesetzt. Vehement haben sich die GRÜNEN gegen eine Straße durch den Kurpark, die sogenannte Hohenfeldumgehung, ausgesprochen. Stattdessen haben sie die beiderseitige Durchfahrt vom Amthofgebäude zur Obertorstraße beantragt.

### Kur und Kurpark

Die GRÜNEN haben vorgeschlagen, dass die Stadt ihr Image als Kneipp-Kurort ausbaut und Maßnahmen zur Stärkung der Kur einleitet.

Aber nichts Entscheidendes ist geschehen. Stattdessen beschlossen CDU, SPD und Bürgermeister Erk, das städtische

Gesundheitszentrum an die Pitzer-Kliniken zu verpachten. Damit hat die Stadt eine entscheidende Steuerungsmöglichkeit für die Kur aus der Hand gegeben! Immerhin konnten die GRÜNEN erreichen, dass die Errichtung eines Kneipp-Hotels diskutiert wird. Ein besonderer Erfolg der GRÜNEN zur Erhaltung des Kurparks: Ihrem Antrag, im Kurpark keine weiteren Tennisplätze zu errichten, stimmte die Stadtverordnetenversammlung zu.



*Im Kurpark sollten neue Tennisplätze entstehen*

### Kultur

Die GRÜNEN haben sich für die Erweiterung von Freizeit- und Veranstaltungsangeboten für alle Altersstufen eingesetzt. Sie konnten auch erreichen, dass ein bedeutendes kulturelles Erbe unserer Stadt, die Hugelgräber, kartographiert und eine Hinweistafel aufgestellt wurde. Leider lehnte die Stadtverordnetenversammlung einen Antrag der GRÜNEN zur Errichtung eines Bestattungswaldes ab. In dieser Sache werden aber die GRÜNEN in der nächsten Legislaturperiode einen neuen Vorstoß unternehmen.

### Soziales

Die GRÜNEN haben Initiativen zur Verbesserung der räumlichen Situation an der Taunusschule und der Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege ergriffen. Besonderes Augenmerk legten sie auf die Förderung der frühkindlichen Erziehung, die Betreuungs- und Freizeitangebote für Jugendliche und die Sicherung der Ärzerversorgung.

## GRÜNE und B8-Umgehung

Von den beiden großen im Stadtparlament vertretenen Parteien wird immer wieder angeführt, dass die Camberger GRÜNEN die B8-Umgehung mit 3 Stadtverordneten gegen die absolute Mehrheit aus CDU und SPD verhindert haben sollen. Die B8-Umgehung ist jedoch schon seit über 40 Jahren in Planung, länger als es die GRÜNEN überhaupt gibt. Auch liegt die Zuständigkeit für diese Umgehung – einer Bundesstraße – nicht bei der Stadt Bad Camberg und auch nicht beim Land Hessen, sondern vielmehr beim Bund selbst.

Tatsache ist aber, dass sich die GRÜNEN kritisch mit der B8-Umgehung auseinandersetzen. Denn deren Entlastungswirkung ist deutlich geringer, als viele Bürgerinnen und Bürger glauben. Tatsächlich bringt die B8-Umgehung für die Limburger und Frankfurter Straße zwischen Erbach und Würges nur eine Entlastung von ca. 25 bis 30 %. Dies bedeutet, dass gut

zwei Drittel der PKW und LKW weiterhin die alte Bundesstraße 8 nutzen werden. Die geringen Entlastungswerte wurden im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens öffentlich ausgelegt, sind also Fakten und keine „Grüne Miesmacherei“. Die größte Entlastung wird gemäß Planfeststellungsunterlagen übrigens ausgerechnet für die Schulstraße in Würges erwartet. Diese tritt aber nur ein, wenn die Kreisstraße 515 im Dorfkern von Würges durch ein geeignetes Konzept von Durchgangsverkehr befreit wird. Eine derartige Verkehrsberuhigung wurde im Verkehrsgutachten zur B8-Umgehung zwar unterstellt, ein entsprechender Antrag der GRÜNEN hierzu jedoch bereits im September 2006 abgelehnt.

Auch wenn eine Verkehrsentlastung zu einem Rückgang von Lärm und Abgasen für die unmittelbar betroffenen Anwohner/Innen führt, verursacht die B8-Umgehung weitere Nachteile wie

Landschaftszerschneidung oder zusätzliche Lärmbelastung für die westlichen Teile der Kernstadt. Zwar zeichnet sich jetzt ab, dass die B8-Umgehung in absehbarer Zeit realisiert wird, dennoch wurde aus Sicht der GRÜNEN viel zu lange die Stadtentwicklung von deren Realisierung abhängig gemacht. Auf Grund der genannten Vor- und Nachteile der B8-Umgehung hat sich die Fraktion der GRÜNEN letztendlich bei der Abstimmung über die B8-Umgehung im Stadtparlament enthalten.

Eine Karte, die die Entlastungswirkung der B8-Umgehung sowie deren Nachteile aufführt, ist im Internet unter <http://gruene-badcamberg.de/themen/b8-umgehung/> zu finden.



## Kandidatinnen / Kandidaten von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



**Andreas König**, 50 Jahre  
Diplom-Politologe  
Listenplatz 1



**Holger Reich**, 43 Jahre  
Diplom-Ingenieur für Verkehrswesen  
Listenplatz 2



**Dieter Oelke**, 62 Jahre  
Lehrer  
Listenplatz 3



**Andreas Kramp**, 46 Jahre  
Entwicklungsingenieur  
Listenplatz 7



**Waltraut Schlimm**, 57 Jahre  
Rentnerin  
Listenplatz 8



**Ottmar Reichert**, 56 Jahre  
Studiendirektor  
Listenplatz 9



**Carolin Jungmann**, 47 Jahre  
Diplom-Politologin  
Listenplatz 13



**Marlies Wenthur**, 59 Jahre  
Angestellte  
Listenplatz 14



**Olaf Weil**, 40 Jahre  
Architekt  
Listenplatz 15



## für die Stadtverordnetenversammlung Bad Camberg



**Thomas Laier**, 48 Jahre  
Betriebswirt  
Listenplatz 4



**Hans-Jürgen Geller**, 46 Jahre  
Diplom-Ingenieur Maschinenbau  
Listenplatz 5



**Jutta Zwingmann-Laier**, 48 Jahre  
Fachkrankenschwester  
Listenplatz 6



**Klaus Meyer**, 58 Jahre  
Sozialarbeiter  
Listenplatz 10



**Heike Hannappel**, 52 Jahre  
Rechtsökonomin  
Listenplatz 11



**Jens Fischer-Kottenstede**, 48 Jahre  
Referatsleiter  
Listenplatz 12



**Hannelore Karalus**, 59 Jahre  
Einzelhandelskauffrau  
Listenplatz 16



**Sabine Meyer-Büchling**, 46 Jahre  
Lehrerin  
Listenplatz 17

**Hier könnte Ihr Bild stehen!**

**Wollen auch Sie Bad Camberg  
aktiv mitgestalten?**

**Unterstützer sind herzlich willkommen.**



# GRÜNE Ziele für Bad Camberg

## 1. Umwelt- und Energie

- Förderung von regenerativen Energien durch die Stadt
- Energieeinsparungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden und bei der Straßenbeleuchtung
- Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in der Stadt und Sicherung des Prädikats „Kneippheilbad“
- Einführung von Elektrofahrzeugen im städtischen Fuhrpark und bei den Stadtwerken
- Einrichten von abschließbaren „Fahrradboxen“ am Bahnhof und Kurpark
- Errichtung von Blockheizkraftwerken (z.B. Bereich Kurhaus/Amthof)
- Weitere Errichtung von Solaranlagen (sowohl thermische als auch Photovoltaikanlagen) auf städtischen Gebäuden
- Förderung der Errichtung von Windkraftwerken auf den von der Planungsversammlung beschlossenen Vorrangflächen für Windenergienutzung an der Autobahn
- Unterstützung von Schulen und Kindergärten bei der Durchführung von Umweltprojekten
- Renaturierung des Emsbaches
- Begrünung von Randstreifen städtischer Landschaftswege und Unterbindung der widerrechtlichen landwirtschaftlichen Nutzung der Wege
- Pflanzmaßnahmen in der ökologisch ausgeräumten Landschaft zwischen der B8 und der Schnellbahntrasse und zwischen dem Gebiet „Grauer Stein“ und der Kreuzkapelle
- Beschilderung an der B8 / Bahnhofstraße: „Bei ROT Motor aus“
- Lärmschutzmaßnahmen an der geplanten B8-Umgehung

## 2. Trinkwasser

- Ersetzung der Trinkwasserschürfungen (Oberflächenwasser) durch Tiefbrunnen
- Erweiterung von Trinkwasserschutzzonen
- Nur noch Ansiedlung von „sauberen“ Gewerbebetrieben im Trinkwassereinzugsbereich der Beuerbacher Landstraße
- Regelmäßige Kontrollen der Unternehmen in den Trinkwassereinzugs-

bereichen auf Einhaltung der Umweltschutzvorschriften

## 3. Stadtentwicklung und Verkehr

- Erarbeitung eines Konzeptes zur langfristigen und nachhaltigen Stadtentwicklung, Erstellung eines neuen Flächennutzungsplans
- Erarbeitung eines kurzfristig umzusetzenden Verkehrskonzeptes
- Ausbau eines städtischen Fahrradwegesnetzes
- Keine „Hohenfeldumgehung“ durch den Kurpark, sondern weitgehende Aufhebung der Einbahnstraßenregelungen in der Altstadt
- Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen an neuralgischen Punkten wie Kindergärten und Schulen
- Entschärfung der Gefährdung durch den Verkehr im Bereich von Schulen, u.a. Zebrastreifen in der Pommernstraße
- Belebung der Altstadt durch die Förderung von Geschäften und Gastronomie
- Städtische Bemühungen, um endlich eine Sanierung der Strackgasse 1 (Bayrischer Hof) zu erreichen
- Ausbau der Alten Schule und Sanierung des Asbestdaches
- Durchsetzung der ökologisch relevanten Aspekte bei geplanten Neubaugebieten und Baumaßnahmen
- Keine weiteren Gewerbegebiete im Bereich der Beuerbacher Landstraße, da diese im Einzugsbereich der Bad Camberger Trinkwasserquellen liegen und sich außerdem negativ auf den städtischen Einzelhandel auswirken
- Umsetzung eines gerechten Flurbereinigungsverfahrens im Bereich der geplanten B8-Umgehung
- Entwicklung eines Energiekonzeptes, um die Energieerzeugung durch die Stadt von Konzernen unabhängig zu machen. Dazu gehören Maßnahmen zur Rekommunalisierung des städtischen Stromnetzes.

## 4. Soziales

- Initiativen für ein Mehrgenerationenhaus und für ein Zusammenleben von Jung und Alt

- Initiativen für Kinder- und Jugendfreizeitangebote (z. B. Disco im Gewerbegebiet, Kletterpark, Mountainbike-Strecke)
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen der städtischen Jugendpflege und den Schulen
- Schaffung einer barrierefreien Stadt. Mobilität ohne Hindernisse für Kinder, Ältere und Behinderte
- Bürgerbus für alle Stadtteile
- direkte Bushaltestellen an den Kliniken
- Initiativen zur Schaffung von Freizeitangeboten für Familien (z.B. Eislaufbahn, Bowling, Indoorspielplatz)
- Verbesserung des Facharztangebotes
- Unterstützung bei der Errichtung eines Kulturzentrums
- Vergrößerung der Stadtbücherei
- Einrichtung eines Bestattungswaldes

## 5. Kur

- Aufwertung der Stadt in ihrer Funktion als Kur- und Badestadt. Gezielte Förderung der Kur, des Rehabilitationswesens, des Fremdenverkehrs und der Naherholung
- Förderung von Kneippkuren, des Baus eines Wellness-/Kneipp-hotels und von Kurheimen
- Aufwertung und Ausweitung des Kurparks (u. a. durch eine Fußgängerbrücke)

## 6. Finanzen

- Nachhaltiges Wirtschaften und Überprüfung aller Ausgaben und Einnahmen
- Einsparung von Energiekosten in den städtischen Liegenschaften durch ökologisches Energiemanagement
- Alternative Projektförderungen und Finanzierungen durch Firmen und Verbände
- Förderung des Bürgerengagements, um städtische Haushaltsmittel zu sparen (z.B. bei Pflanzungen, Unterhaltung von Sportanlagen etc.)
- Stärkung der städtischen Verwaltung



**Die Camberger GRÜNEN** unterhalten intensive Kontakte zu anderen politischen Ebenen. So kann sich jeder auch auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene engagieren.



Auf dem Marktplatz von Bad Camberg. 1. Reihe, von links nach rechts: Holger Reich (Stadtverordneter), Dieter Oelke (Fraktionsvorsitzender), Andreas König (Bürgermeisterkandidat 2010), Sabine Häuser-Eltgen (Kreistagsabgeordnete), Tom Königs (Bundestagsabgeordneter), Mathias Wagner (Landtagsabgeordneter)



Jandro Gilberg, 22 Jahre, von Beruf Tischler, ist unser jüngster Kandidat. Er kandidiert für den Ortsbeirat der Kernstadt.

### Bestattungswald für unsere Stadt

In der nächsten Legislaturperiode werden die GRÜNEN erneut die Einrichtung eines Bestattungswaldes in Bad Camberg beantragen. Bestattungswälder sind gewachsene Eichen- oder Mischwälder, in denen Bürger als letzte Ruhestätte einen Baum wählen. Eine an dem Baum angebrachte Namenstafel erinnert an den Verstorbenen. Seine Asche wird an den Wurzeln beigesetzt. Die Trauerfeier kann an dem Baum ganz individuell gestaltet werden. Eine Grabpflege entfällt. Die Nachfrage nach einer Bestattungsmöglichkeit in einem Bestattungswald hat in den letzten Jahren sprunghaft zugenommen. Bestattungswälder wurden inzwischen in vielen Gemeinden realisiert. Auch in unserer Stadt gibt es entsprechende Wünsche. Die GRÜNEN favorisieren eine Lösung, die es ermöglicht, dass die Stadt in Eigenregie einen Bestattungswald unterhalten kann.



GRÜNE vor einem Bestattungsbaum der FriedWald GmbH in Weilrod. Von links nach rechts: Sabine Häuser-Eltgen, Holger Reich, Dieter Oelke und Marlies Wenthur. Im Vordergrund das Urnengrab.

## Keine Tankstelle im Trinkwasserschutzgebiet



In der Stadtverordnetenversammlung am 16. Februar 2011 haben die Stadtverordneten von CDU und SPD gegen den entschiedenen Widerstand der GRÜNEN und Bernd Steioff von den Linken den Bau einer Tankstellenanlage der Fa. Agip an der Beuerbacher Landstraße neben

der Fa. Lidl befürwortet. Die GRÜNEN wiesen darauf hin, dass das Gebiet Trinkwasserschutzgebiet ist und es vor über 20 Jahren in diesem Bereich eine Verseuchung mit der krebserregenden Chemikalie Trichlorethen (Tri) gegeben hatte, das dann jahrelang im Camberger Trinkwasser war. Die Sanierungsmaßnahmen kosteten Millionen DM und wurden vom Land Hessen bezahlt. Die für die Genehmigung zuständige Kreisbehörde, die Abteilung für Wasser-, Boden- und Immissionsschutz in Limburg, hat sich kritisch zu der Tankstellenanlage geäußert. Trotzdem will die Stadt Bad Camberg mit einer Ausnahmegenehmigung erreichen, dass die Tankstellenanlage gebaut werden kann.

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für Bad Camberg

## Für die Stadtverordnetenversammlung Bad Camberg

1. **Andreas König**  
50 Jahre, Diplom-Politologe
2. **Holger Reich**  
43 Jahre, Diplom-Ingenieur für Verkehrswesen
3. **Dieter Oelke**  
62 Jahre, Lehrer
4. **Thomas Laier**  
48 Jahre, Betriebswirt
5. **Hans-Jürgen Geller**  
46 Jahre, Diplom-Ingenieur Maschinenbau
6. **Jutta Zwingmann-Laier**  
48 Jahre, Fachkrankenschwester für Anaesthesie-Intensivmedizin und Palliativmedizin
7. **Andreas Kramp**  
46 Jahre, Entwicklungsingenieur
8. **Waltraut Schlimm**  
57 Jahre, Rentnerin
9. **Ottmar Reichert**  
56 Jahre, Studiendirektor
10. **Klaus Meyer**  
58 Jahre, Sozialarbeiter

11. **Heike Hannappel**  
52 Jahre, Rechtsökonomin
12. **Jens Fischer-Kottenstede**  
48 Jahre, Referatsleiter
13. **Carolin Jungmann**  
47 Jahre, Diplom-Politologin
14. **Marlies Wenthur**  
59 Jahre, Angestellte
15. **Olaf Weil**  
40 Jahre, Architekt
16. **Hannelore Karalus**  
59 Jahre, Einzelhandelskauffrau
17. **Sabine Meyer-Büchling**  
46 Jahre, Lehrerin

4. **Jandro Gilberg**  
22 Jahre, Tischler
5. **Andreas Kramp**  
46 Jahre, Entwicklungsingenieur
6. **Andreas König**  
50 Jahre, Diplom-Politologe
7. **Holger Reich**  
43 Jahre, Diplom-Ingenieur für Verkehrswesen
8. **Jens Fischer-Kottenstede**  
48 Jahre, Referatsleiter
9. **Dieter Oelke**  
62 Jahre, Lehrer
10. **Thomas Laier**  
48 Jahre, Betriebswirt

## Liste für den Ortsbeirat Bad Camberg-Kernstadt

1. **Jutta Zwingmann-Laier**  
48 Jahre, Fachkrankenschwester für Anaesthesie-Intensivmedizin und Palliativmedizin
2. **Ottmar Reichert**  
56 Jahre, Studiendirektor
3. **Hans-Jürgen Geller**  
46 Jahre, Diplom-Ingenieur Maschinenbau

## Für den Ortsbeirat Bad Camberg-Erbach

1. **Bernhard Wenthur**  
65 Jahre, Rentner
2. **Waltraut Schlimm**  
57 Jahre, Rentnerin
3. **Marlies Wenthur**  
59 Jahre, Angestellte

*Wir bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Mit ihrer Hilfe wollen wir gestärkt in die Stadtverordnetenversammlung einziehen und weiterhin eine ökologisch und sozial ausgerichtete Politik betreiben. Wir wenden uns gleichzeitig an diejenigen unter Ihnen, die uns bisher nicht*

*gewählt haben und wollen Sie motivieren, diesmal uns, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Ihre Stimmen zu geben.*

*Wenn Sie bei der Kommunalwahl GRÜN wählen, wird die Stadt auch auf Dauer an Lebensqualität gewinnen.*

**Für eine lebendige Politik, ökologisch, sozial und für eine positive Stadtentwicklung**

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN für Bad Camberg**

Herausgeber:

## BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Ortsverband und Fraktion Bad Camberg  
Berliner Str. 23  
65520 Bad Camberg  
Tel. 06434/1338 Fax: 06434/37151  
Internet: [www.gruene-badcamberg.de](http://www.gruene-badcamberg.de)  
V.i.S.d.P.: Dieter Oelke

# Deshalb am 27. März 2011:

